

Turbenthal, Steinmaur und Zürich, 8. Februar 2010

KR-Nr. 33/2010

**POSTULAT** von Urs Hans (Grüne, Turbenthal), Hans Egli (EDU, Steinmaur) und Sabine Ziegler (SP, Zürich)

betreffend Untersuchung von Milchproben

---

Wir ersuchen den Regierungsrat zu ermöglichen, dass am Kantonalen Labor Zürich Rückstände und Metaboliten von Ajuvantien (Wirkungsverstärker von Impfstoffen) in Fleisch- und Milchproben untersucht werden können.

Urs Hans  
Hans Egli  
Sabine Ziegler

Begründung:

Seit Dezember 2008 ist der milchwirtschaftliche Beratungsdienst im Besitz von Milchproben von gegen Blauzungenkrankheit geimpften Kühen. Diese sind gut dokumentiert und lagern tiefgefroren, ohne dass irgendetwas geschehen ist. Ebenfalls seit einem Jahr verlangt die Stiftung für Konsumentenschutz vehement, diese Lebensmittel gegen Impfrückstände zu untersuchen.

Bisher war kein Labor bereit, solche Untersuchungen zu machen.

Landwirte und Verarbeiter haften für die Qualität der Lebensmittel, welche sie auf den Markt bringen. Sie haben einen Anspruch auf volle Transparenz in Bezug auf Rückstände dieser höchst umstrittenen, durch Impfungen eingebrachten Fremdstoffe, wie Aluminiumhydroxyd, Thiomersal (quecksilberhaltig), Saponine etc.

33/2010